

*Die Broschüre:*

*What about class? Materialien und Methoden für eine  
klassenbewusste politische Bildung*

---

Um unseren eigenen Fragen zum Thema Klasse/class und Klassenverhältnissen nachzugehen, haben wir im Arbeitskreis für politische Bildung<sup>1</sup> an der Universität Köln über einen längeren Zeitraum hinweg sowohl klassentheoretische Texte gelesen und diskutiert als auch Methoden für die politische Bildungsarbeit gesammelt und ausprobiert. Daraus ist eine Broschüre für Lehramtsstudierende entstanden, die aus Fördermitteln zur Innovation und Verbesserung der Lehre finanziert wurde. Das Anliegen der Handreichung ist, die aus unserer Sicht zentralen, historischen und aktuellen Zugänge zu Kapitalismus, Klassen und Klassismus für (angehende) Lehrer\*innen und Pädagog\*innen zugänglich zu machen. Die Zusammenstellung von Texten und Methoden soll die Auseinandersetzung mit dem Themenfeld anregen und die (Selbst-)Reflexion ermöglichen. Darüber hinaus soll dafür sensibilisiert werden, dass Schüler\*innen unterschiedliche sozio-ökonomische Voraussetzungen mitbringen und durch diese geprägt sind, und dass das Bildungssystem selbst zur Reproduktion sozialer Ungleichheit beiträgt.

**Eigene theoretische Verortung**

In der Broschüre werden unterschiedliche Zugänge zur Thematik gelegt mit dem Anliegen die strukturelle Analyse mit der Handlungs- bzw. symbolischen Ebene zu verbinden. Wir nehmen den Ausgangspunkt *erstens* in sozio-ökonomischer Ungleichheit. Unterschiedliche sozio-ökonomische Positionen innerhalb der Gesellschaft gehen *zweitens* häufig mit Erfahrungen von Ungerechtigkeit, Ausgrenzung, Diskriminierung und Unterdrückung einher. Dies thematisieren wir im Sinne von Klassismus-Ansätzen. Da diese Erfahrungen jedoch *drittens* auf strukturell-bedingter sozialer Ungleichheit basieren, bedarf es außerdem einer Analyse und

---

<sup>1</sup> Der Arbeitskreis umfasst Wissenschaftler\*innen aus unterschiedlichen Disziplinen, Studierende, Bildungsarbeiter\*innen im außerschulischen politischen Bildungsbereich sowie Lehrer\*innen. Hier verbinden sich Erfahrungen aus der außeruniversitären Praxis mit wissenschaftlicher Reflexion zum Thema (kritischer) politischer Bildung.

Kritik der gesellschaftlichen Verhältnisse, insbesondere der kapitalistischen Wirtschafts- und Gesellschaftsweise. Klassen/classes sind in einem Marx'schen Verständnis durch unterschiedliche Positionen innerhalb des gesellschaftlichen Produktionsprozesses begründet.<sup>2</sup> Klassenverhältnisse beschreiben das strukturelle Verhältnis der verschiedenen Klassen zueinander („Klassentheorien“). Ausgangspunkt einer Analyse von Klassenverhältnissen ist demnach eine strukturell bedingte materielle Ungleichheit, die für kapitalistische Verhältnisse konstitutiv ist. An der Frage, ob diese materielle Ungleichheit gerecht und gerechtfertigt ist, scheiden sich die Geister und ideologischen Betrachtungen. Klassismus-Ansätze kritisieren diesbezüglich die Legitimationen von Ungleichheit verstanden als Ungleichwertigkeit und Aberkennung. In wirtschaftsliberaler Perspektive ist die materielle Ungleichheit und die damit einhergehende Praxis und Logik der Konkurrenz der Motor für die kapitalistische Akkumulation (das Gewinnstreben und die Profitanhäufung und -maximierung). Aus kapitalismus- und machtkritischer Perspektive resultieren hieraus gravierende Schief lagen und Probleme für eine demokratische und sozial gerechte Gesellschaft, die auf der Selbstbestimmung, Gleichheit (gleicher Teilhabe und Teilnahme) und Freiheit aller Individuen basieren soll. Stereotype Zuschreibungen und Diskriminierungen dienen insofern der Legitimierung sozialer Ungleichheit (z. B. jemand sei zu faul, weniger fleißig, weniger begabt). Sie basieren auf Naturalisierung, Biologisierung, Homogenisierung, Hierarchisierung und Polarisierung.

Soziologisch gebräuchlichere Begriffe sind Schicht, Lebenslage oder Milieu. In und mit diesen Konzeptionen werden vor allem detaillierte Beschreibungen der Lebenslagen und differenzierte Typologien erstellt. Allerdings lassen sie im Unterschied zum Klassenbegriff Kapitalismus als Herrschaftsverhältnis sowie den Aspekt der Ausbeutung als konstitutives Element der Wirtschaftsweise unbeleuchtet. Dadurch fehlt der Aspekt der Alternativen und des Handelns, sich der sozialen Ungleichheitslage und Ungerechtigkeit bewusst zu werden, sich zusammenzuschließen, zu kooperieren, sich zu solidarisieren und etwas dagegen zu unternehmen. Deskriptiven Modellen fehlt auch der Aspekt der Reflexivität: Wie hängt der Reichtum der einen mit der Armut der Anderen zusammen? Wieso sind nur bestimmte Menschen darauf angewiesen, ihre Arbeitskraft zu verkaufen? Wieso gibt es, neben der globalen Arbeitsteilung, andere spezifische Unterscheidungen, wie die zwischen Kopf- und Handarbeit, Erwerbs- und Sorgearbeit, selbstbestimmter Arbeit oder Schwerstarbeit?

Wir wollen nicht dafür plädieren, den Klassenbegriff unverändert wieder aufzunehmen. Die damit postulierte Homogenität einer Klasse greift immer noch zu kurz und reduziert die

---

<sup>2</sup> Neuere klassentheoretische Ansätze gehen dagegen eher davon aus, dass sich Klassen aus gemeinsamen sozialen Kämpfen ergeben. Wir gehen in diesem Text nicht tiefer in aktuelle klassentheoretische oder gar klassenpolitische Debatten ein. Überzeugend fanden wir die Überlegung von Hans-Günther Thien, dass Klassentheorien in den letzten Jahren nicht verschwunden waren, sondern sich klassenanalytische Zugänge verändert haben, z.B. mehr auf den Staat fokussierten wie etwa in der Theorie und Rezeption Antonio Gramscis.

gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsverhältnisse auf das ökonomische Verhältnis. Geschlechterverhältnisse, Migration, Rassismus, Nationalismus bleiben in dieser Vorstellung dem Kapitalismus untergeordnet. Ein weiteres Problem lag auch darin begründet, dass Klasse als Kategorie suggerierte, es müsse – politisch betrachtet – so etwas wie ein gemeinsames Klassenbewusstsein der Arbeiter\*innenschaft geben. Die Arbeiterklasse wurde von der intellektuellen Linken als (potentielles) revolutionäres Subjekt imaginiert, das in Analogie zum liberalen Bürgertum eine proletarische Revolution veranlasst, die dann zu einer klassenlosen Gesellschaft führt. Das ist in dieser Form nicht eingetreten. Zwar konnten Arbeiter\*innen über revolutionäres Aufbegehren, über Arbeiter\*innenaufstände und über Reformpolitik zahlreiche gewichtige politische und soziale Rechte für sich erstreiten, aber nach wie vor existieren hierzulande eine bürgerliche Gesellschaft und eine bürgerlich-liberale Demokratie. Klassen sind also keine homogenen, in Bewusstsein und Interessen geeinigten Gruppen. Doch nur, weil Klassen empirisch fragmentiert sind und keinesfalls ein einheitliches Klassenbewusstsein besteht, resultiert unserer Auffassung daraus nicht, die analytische Kategorie aufgeben zu müssen. Selbst wenn sich zehn oder vielfache Klassen feststellen lassen, gilt es, die „soziale Frage“, d.h. die strukturell bedingten sozialen Ungleichheits- und Ausbeutungsverhältnisse, weiter und immer wieder erneut zu thematisieren und zu problematisieren.

Strukturelle gesellschaftliche Verhältnisse sowie historische Entwicklungen mit einzubeziehen, beugt unserer Ansicht nach vor, Herrschafts- und Ungleichheitsverhältnisse auf eine moralisierende oder gar personalisierende Art und Weise zu betrachten (im Sinne von „die da oben“, die „Habgierigen“, die „bösen Manager/Unternehmer/Eliten/Politiker“). Anstatt die Klassenkategorie als obsolet zu betrachten, wollen wir eher der Frage nachgehen, mit welchen Herausforderungen und Modifikationen die Kategorie Klasse/class (als soziale Figur und intersektionale Kategorie) verbunden ist.

Wie können Klasse/class und Klassenverhältnisse gegenwärtig gedacht werden? Da die subjektiven Erfahrungen heute ausdifferenzierter sind als zur Zeit der Entstehung des Industriekapitalismus und Klassen nicht als homogene Gruppen gedacht werden können, stellt sich die Frage, wie es gelingen kann, *erweiterte* soziale Klassen zu denken. Wie verschränken sich in einem erweiterten Klassebegriff die sozio-ökonomische Dimension mit weiteren Ungleichheitskategorien wie *race*, *gender*, und *dis/ability*? Wie können Klassenverhältnisse global statt national gedacht werden? Welche neuen Möglichkeiten und Praktiken des Aufbegehrens und der Ermutigung der sozial-ökonomisch schlechter gestellten Personen und Gruppen, der Ausbeuteten und Unterdrückten ergeben sich daraus? Diese theoretischen Überlegungen leiten auch den Aufbau der Handreichung.

Da wir die Broschüre aus urheberrechtlichen Gründen nur an einen eingeschränkten Kreis von Lehramtsstudierenden der Uni Köln verteilen durften, wollen wir euch im Folgenden einen Einblick in die Struktur geben.

## 1. Soziale Ungleichheit

Als Einstieg in das Thema haben wir soziale Ungleichheit im Allgemeinen gewählt. Es geht uns zunächst darum zu verstehen, wie soziale Ungleichheit historisch entstanden ist, wie sie gesellschaftlich legitimiert wird (trotz des Anspruches nach Gleichheit und Freiheit aller), dass es unterschiedliche Dimensionen gibt und wie sich sozio-ökonomische Ungleichheit empirisch z.B. in der Armuts- und Reichtumsforschung zeigt oder in Filmdokumentationen und Interviews zum Ausdruck kommt. Ausbeutung, Ungleichheit und Diskriminierung sind sehr unterschiedliche Aspekte, die alle berücksichtigt werden müssen. Die größte Herausforderung (oder der größte Skandal) besteht darin, dass für Deutschland kaum oder nur sehr ungenaue Daten zur Vermögens- und Einkommensverteilung vorliegen.

### *Einführungstext*

Hormel, Ulrike/Scherr, Albert (2006): Ungleichheiten und Diskriminierung. In: Scherr, Albert (Hg.): Soziologische Basics. Eine Einführung für Pädagogen und Pädagoginnen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 181-186.

### *Zum Weiterlesen*

Bank Julian/Treack, Till van (2015): >>Unten<< betrifft alle: Ungleichheit als Gefahr für Demokratie, Teilhabe und Stabilität. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Oben – Mitte – Unten. Zur Vermessung der Gesellschaft (Schriftenreihe Band 1576). Bonn, S.281-292.

Seidel, Eberhard (2017): Soziale Herkunft hat Folgen. In: Bundeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (Hg.): Themenheft Klassismus. Diskriminierung aufgrund der sozialen Herkunft. Aktion Courage e.V., S. 7-9.

Herrmann, Ulrike (2017): Die Reichen reich bleiben, die Armen arm. In: Bundeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (Hg.): Themenheft Klassismus. Diskriminierung aufgrund der sozialen Herkunft. Aktion Courage e.V., S. 39-45.

Butterwegge, Christoph (2009): Armut in einem reichen Land. Wie das Problem verharmlost und verdrängt wird. Frankfurt/Main: Campus Verlag.

Hartmann, Michael (2013): Soziale Ungleichheit. Kein Thema für die Eliten? Frankfurt/Main: Campus Verlag.

Bourdieu, Pierre u.a. (2002): Das Elend der Welt. Zeugnisse und Diagnosen alltäglichen Leidens an der Gesellschaft. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.

Schultheis, Franz/Schulz, Kristina (Hg.) (2005): Gesellschaft mit begrenzter Haftung. Zumutung und Leiden im deutschen Alltag. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.

### *Zum Weiterarbeiten*

Methode Schokotaler und Durchschnittsvermögen in Deutschland. In: AG PolÖk des JugendbildungsNetzwerkes bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung (Hg.) (2011): Bildung zu Kapitalismus und Kapitalismuskritik. Methoden, Fallstricke, Rezensionen, Texte. Berlin: S. 46-47.

SJD – Die Falken KV Neukölln (2012): Hochhaus der Möglichkeiten/ Reichtumsverteilung. In: SJD – Die Falken KV Neukölln: „Wir sind extrem – extrem demokratisch!“. Demokratiefördernde Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Dokumentation des Fachtages am 12. November 2012 in Berlin-Neukölln, S. 32-37.

#### *Zum Anschauen / Fernsehbeiträge*

Ungleichland Folge 1-3 (2018): URL: <https://www.ardmediathek.de/tv/die-story/Ungleichland-1-3-Reichtum/WDR-Fernsehen/Video?bcastId=7486242&documentId=52467238>  
(24.10.19)

### **2. Theoretische Grundlegung und begriffliche Klärung „Klasse“**

Je nachdem, wie tief man in die Thematik einsteigen will, bieten sich hier entweder Kurztexpte aus sozialwissenschaftlichen Wörterbüchern zum Thema Klasse und den unterschiedlichen begrifflichen Füllungen (Marx, Weber, Bourdieu) an oder man steigt in Fachaufsätze aus der kritischen Gesellschaftsforschung ein. Hier haben wir uns in den Hinweisen auf weiterführende Literatur vor allem für klassentheoretische Debatten, die zur vertieften (wissenschaftlichen) Analyse beitragen, entschieden. Diskussionen um eine „linke Klassenpolitik“ haben wir in der Broschüre nicht abgebildet, da wir sie eher unter dem Aspekt der Strategien lesen und verstehen. Für die konkrete Bildungsarbeit finden wir auch einen Einstieg über unterschiedliche Thesen und Zitate hilfreich.

#### *Einführungstexte*

Berger, Gerhard (2014): Klasse. In: Endruweit, Günter/Trommsdorff, Gisela/ Burzan, Nicole (Hg.): Wörterbuch der Soziologie. 3., völlig überarbeitete Auflage. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft, S. 222 -226.

Fröhlich, Gerhard/Rehbein, Boike (Hg.) (2009): Bourdieu Handbuch. Leben-Werk-Wirkung. Stuttgart: J.B. Metzler, S.140-145.

#### *Zum Weiterlesen*

Thien, Hans-Günter (Hg.) (2011): Klassen im Postfordismus. 2, korr. Auflage. Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot.

Vereinigung zur Kritik der politischen Ökonomie e.V. (Hg.) (2014): Prokla 175. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaften. Schwerpunkt: Klassentheorien. 44. Jg., Nr. 2, Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot.

Thien, Hans-Günter (2015): Klassen in der aktuellen Diskussion. Einige Überlegungen. In: Kurswechsel 2015, Heft 4, S. 6 -17.

<http://www.beigewum.at/kurswechsel/jahresprogramm-2015/heft-4-klasse-klassismus-klassenkampf/> (05.09.2018)

Vester, Michael (2018): Klasse an sich/ für sich. In: <https://www.zeitschrift-luxemburg.de/klasse-an-und-fuer-sich/> (05.09.2018)

### **3. Kapitalismus als gesellschaftliche Struktur**

Wir haben uns in diesem Kapitel der strukturellen Frage gewidmet: „Was ist eigentlich Kapitalismus?“. In der Diskussion über die Auswahl der Texte wurde klar, dass für uns die

Marx'sche Analyse grundlegend ist, um Kapitalismus nicht nur als Wirtschafts- und Produktionsweise, sondern auch als gesellschaftliches Verhältnis zu denken. Von daher schlagen wir hier zwar unterschiedliche theoretische Zugänge und Perspektiven vor, führen aber auch zentrale Begrifflichkeiten der Marx'schen Analyse ein. Wichtig war uns, Kapitalismus als „Zwangsverhältnis“ und das Verhältnis der Klassen zueinander als antagonistisch und konflikthaft verstehbar zu machen. Soziale Ungleichheit soll nicht naturalisiert, moralisiert oder als Verschulden einzelner Personen problematisiert werden.

### *Einführungstexte*

Brand, Ulrich (2017): Kapitalismus. In: Attac Trägerverein e.V. (Hg.): Kapitalismus – oder was? Über Marktwirtschaft und Alternativen. Attac Bildung. Wirtschaft demokratisch gestalten lernen. Frankfurt/Main. S. 4/6 im Kapitel 1.4: Marktwirtschaft und Kapitalismus  
Heinrich, Michael (2018): Kritik der politischen Ökonomie. Eine Einführung. Stuttgart: Schmetterling Verlag. Verschiedene Kapitel:  
Was ist Kapitalismus? S. 12-17  
Klassenverhältnisse: „Doppelt freie“ Arbeiter. S. 87-89  
Der Wert der Ware Arbeitskraft, Mehrwert und Ausbeutung. S. 90-94

### *Zum Weiterarbeiten*

Methoden: 100 Gegenstände zum Thema Kapitalismus / Interessengegensatz / Gummibärchen-Spiel. In: AG PolÖk des JugendbildungsNetzwerkes bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung (Hg.) (2011): Bildung zu Kapitalismus und Kapitalismuskritik. Methoden, Fallstricke, Rezensionen, Texte. Berlin.

### *Zum Weiterlesen*

Resch, Christine/Steinert, Heinz (2011): Kapitalismus: Porträt einer Produktionsweise. 2. Auflage. Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot.  
APuZ. Aus Politik und Zeitgeschichte. Schwerpunkt: Kapitalismus und Alternativen, 65. Jg., Heft 35-37, daraus: Herrmann, Ulrike (2015): Vom Anfang und Ende des Kapitalismus. S. 3-9; sowie Kocka, Jürgen (2015): Arbeit im Kapitalismus. Lange Linien der historischen Entwicklung bis heute. S. 10-17.  
Dörre, Klaus (2014): Kapitalismus. In: Endruweit, Günter/Trommsdorff, Gisela/Burzan, Nicole (Hg.): Wörterbuch der Soziologie. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft, S. 214-219.  
Banas, Jari (2018): Das Kapital. In Farbe. Für Einsteigerinnen und Einsteiger sowie Fortgeschrittene. Hamburg: VSA Verlag.

Das Material der Rosa-Luxemburg-Stiftung: „Marx für Alle! Marx' Kapitalismuskritik für Einsteiger\_innen – Ein Workshopkonzept“ ist erst nach Abschluss unserer Broschüre entstanden und soll deshalb an dieser Stelle extra erwähnt werden!

## **4. Klasse, Klassismus und Bildung**

Strukturorientierte, kapitalismuskritische Zugänge leiden nicht selten darunter, dass sie alltägliche Erfahrungen von Menschen aus dem Blick verlieren. Dazu zählen auch Diskriminierungs- und Unterdrückungserfahrungen, die Menschen aufgrund ihres sozio-ökonomischen Status' machen. In der politischen Bildungsarbeit sind solche Erfahrungen ein

wichtiger Ausgangspunkt, um sich einem Thema und gesellschaftlichen Problematisierungen zuzuwenden, diese zu verstehen und gemeinsam zu diskutieren.

Diskriminierung, Stigmatisierung und Aberkennung von Teilhabe sind aber keine individuellen Erfahrungen, sondern haben immer auch eine strukturelle Anbindung. Deshalb stellen wir in diesem Kapitel aktuelle Ansätze zum Thema Klassismus vor. Klassismus beschreibt ein System der Zuschreibung von Werten und Fähigkeiten basierend auf sozialer Klassenzugehörigkeit. Bei der Reproduktion von Klassismus spielen das Bildungssystem, Bildung und Schule eine zentrale Rolle, die in diesem Kapitel reflektiert wird.

### *Einführungstext*

Kemper, Andreas/Weinbach, Heike (2016): Klassismus. Eine Einführung. 2. Auflage, Münster: Unrast-Verlag (in Auszügen).

### *Zum Weiterlesen*

Frauen\*büro der ASH Berlin (Hg.) (2016): (K)LASS MICH! Ungleichheitskategorien Klassismus. In der Reihe: Quer – Das Gendermagazin der ASH Berlin. Heft 22. URL: <https://www.ash-berlin.eu/hochschule/presse-und-newsroom/gendermagazin-quer#c1881> (31.10.2018)

Bundeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (Hg.): Themenheft Klassismus. Diskriminierung aufgrund der sozialen Herkunft. Aktion Courage e.V., daraus: Grimm, Rico (2017): Klassismus verständlich erklärt. S. 11-21; sowie Kleff, Sanem (2017): Bildungserfolg und soziale Herkunft. S. 31-37.

Bitiş, Songül/Borst, Nina (Hg.) (2013): Un\_mögliche Bildung. Kritische Stimmen und verschränkte Perspektiven auf Bildungsun\_gleichheiten. Münster: Unrast-Verlag.

Kurswechsel 2015, Heft 4. URL: <http://www.beigewum.at/kurswechsel/jahresprogramm-2015/heft-4-klasse-klassismus-klassenkampf/> (05.09.2018) daraus:

Wellgraf, Stefan (2015): Ein Ort der Verachtung. Die Hauptschule als institutionalisierte Form von Klassismus. S.53-57; sowie Birkner, Martin (2015): Ausbeutung oder Respektlosigkeit? Eine postoperaistische Kritik am Klassismus-Diskurs. S. 32-38.

Knödler, Janne (19.01.2018): The Odds Ever in my Favor. Den Unterschied zwischen „arm“ und „pleite“ kann Bourdieu erklären – oder die eigene Familiengeschichte. URL: <https://missy-magazine.de/blog/2018/01/19/the-odds-ever-in-my-favor/> (05.11.2018)

### *Zum Reinhören/ Podcast*

Classism is a heartbreaker (2011). Steenblock, Margret/ClaraRosa. Podcast, 4 min. 31, In: <http://clararosa.blogspot.de/2011/06/25/audiostueck-classism-is-a-heartbreaker/> (31.10.2018)

Methodenhinweis: → hier bietet sich eine Podcast-Analyse an

### *Zum Anschauen/ Spielfilm*

Teufelsbraten (2008): Huntgeburth, Hermine (Regie). DVD, 180 Min., Studio Hamburg Enterprises

Methodenhinweis: → hier bietet sich eine Filmanalyse an

## 5. Alternativen, Klassenbewusstsein, Widerstand & Solidarität

Texte sind mehr als wissenschaftliche Fachaufsätze. Insofern haben wir für das Kapitel zu gesellschaftlichen Alternativen auch Songtexte abgedruckt und Filme als weiterführende Zugänge und Thematisierungen vorgeschlagen. Wir gehen davon aus, dass es vielfältige kreative Formen braucht, um gegebene gesellschaftliche Verhältnisse anders zu denken und die Vorstellungen zu entwickeln, dass die Verhältnisse verändert und überwunden werden können. Wir fragen in diesem Kapitel deshalb nach alternativen Konzepten, Begriffen und Praxen, mit und in denen Zusammenleben, -arbeiten, -kämpfen bzw. gemeinsam für etwas streiten anders gedacht wird. Statt Konkurrenz, Wettbewerb und Leistungsfähigkeit sollen hier gesellschaftliche Formen wie Kooperation, Solidarität und Mitmenschlichkeit eingebracht werden.

### *Einführungstext*

Woppel, Mag (2012): Selbstermächtigung. In: Brand, Ulrich/Lösch, Bettina/Opratko, Benjamin/Thimmel, Stefan (Hg.): ABC der Alternativen 2.0. Von Alltagskultur bis Zivilgesellschaft. Hamburg: VSA Verlag, S. 260-261.

### *Liedtexte*

SXTN (2016): Kein Geld. In: SXTN: Asozialisierungsprogramm. Spike Management, 3 Min. 25

Christiane Rösinger (2006): Wer wird Millionär? In: Britta: Das schöne Leben. Flittchen (Indigo). 3 Min. 23

### *Zum Weiterlesen*

Brand, Ulrich/Lösch, Bettina/Opratko, Benjamin/Thimmel, Stefan (Hg.): ABC der Alternativen 2.0. Von Alltagskultur bis Zivilgesellschaft. Hamburg: VSA Verlag, daraus: Becksteiner, Mario (2012): Streik S. 296-297; sowie Birke, Peter (2012): Wilder Streik. S. 326-327.

Precarias a la Deriva (2011): „Was ist dein Streik?“ Militante Streifzüge durch die Kreisläufe der Prekarität. Wien: Verlag Turia+Kant.

Engelmann, Jonas (2017): Popkultur & Klasse. In: Bundeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (Hg.): Themenheft Klassismus. Diskriminierung aufgrund der sozialen Herkunft. Aktion Courage e.V., S.47-57.

Voglmayr, Irmtraud (2015): Vergeschlechtliche Klassen. Mediale Repräsentationen prekärer „Teenager-Mütter“. In: Kurswechsel 2015, Heft 4, S. 46-52.

### *Zum Anschauen/ Spielfilme:*

We want sex (2011): Cole, Nigel (Regie). DVD, 108 Min., Tobis

Pride (2015): Warchus, Matthew (Regie). DVD, 115 Min., Senator Home Entertainment (Vertrieb Universum Film)

Ich, Daniel Blake (2017): Loach, Ken (Regie). DVD, 97 Min., Prokino (Vertrieb EuroVideo Medien GmbH)



Bread and Roses (2007): Loach, Ken (Regie). DVD, 110 Min., AV Visionen GmbH

Methodenhinweis: → hier eignet sich als Methode eine Filmanalyse

## 6. Race, Class & Gender

In diesem Kapitel geht es um die Mehrdimensionalität und Verwobenheit von Machtstrukturen und den Versuch, daraus einen erweiterten und aktualisierten sozialen Klassenbegriff zu entwickeln. Kapitalismus ist kein rein ökonomisches Verhältnis, sondern eben auch ein gesellschaftliches. In diesem Sinne ist es immer schon vergeschlechtlicht und rassistisch strukturiert und gleichzeitig konstitutiv für Rassifizierungen sowie für die Reproduktion von binären, hierarchisch gedachten Geschlechterverhältnissen (u.a. durch die Gegenüberstellung von Produktions- und Reproduktionssphäre). Es werden zahlreiche Texte, Methoden und Filmhinweise angeboten, die unterschiedliche Kategorien und Dimensionen sozialer Ungleichheit miteinander in Beziehung setzen.

### *Einführungstexte*

Brand, Ulrich/Lösch, Bettina/Opratko, Benjamin/Thimmel, Stefan (Hg.): ABC der Alternativen 2.0. Von Alltagskultur bis Zivilgesellschaft. Hamburg: VSA Verlag, daraus:  
Wichterich, Christa (2012): Feministische Ökonomie. S. 88-89; sowie Winker, Gabriele (2012): Care Revolution. S. 48-49; sowie Völpel, Eva (2012): Equal Pay. S. 78-79.  
Taylor, Keeanga-Yamahatta (2017): Von #BlackLivesMatter zu Black Liberation. Münster: Unrast-Verlag, S. 241-257; S. 288-289.

### *Zum Weiterarbeiten*

Methode: Wer macht welche Arbeit? In: AG PoÖk des JugendbildungsNetzwerkes bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung (Hg.) (2011): Bildung zu Kapitalismus und Kapitalismuskritik. Methoden, Fallstricke, Rezensionen, Texte. Berlin. S.48-52.  
Methode: Alternative. Who cares? Ein Einstieg in die feministische Ökonomiekritik. In: Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V./ FairBindung e.V. (2017): Endlich Wachstum! 2. Ergänzungsheft zu Kapitalismus, Wachstumskultur, Alternativen. Materialien für die Bildungsarbeit. Berlin. S. 72-74.

### *Zum Weiterlesen*

Hooks, Bell (2000): Where we stand: class matters. New York: Routledge.  
Roßhart, Julia (2016): Klassenunterschiede im feministischen Bewegungsalltag. Anti-klassistische Interventionen in der Frauen- und Lesbenbewegung der 80er und 90er Jahre in der BRD. Berlin: w\_orten & meer.  
Dück, Julia (2016): Die Care-Krise aus Sicht eines materialistischen Feminismus. In: Doneit, Madeline/Lösch, Bettina/Rodrian-Pfenning, Margit (Hg.): Geschlecht ist politisch. Geschlechterreflexive Perspektiven in der politischen Bildung. Opladen, Berlin & Toronto: Verlag Barbara Budrich, S. 161-174.  
Aulenbacher, Brigitte/Riegraf, Birgit/Völker, Susanne (2014): Feministische Kapitalismuskritik (Einstiege; 23). Münster: Westfälisches Dampfboot.  
Haidinger, Bettina/Knittler, Käthe (2016): Feministische Ökonomie: Eine Einführung. Wien: Mandelbaum-Verlag.

- Bauhardt, Christine (2015): Feministische Kapitalismuskritik und postkapitalistische Alternativen. In: APuZ. Aus Politik und Zeitgeschichte. Schwerpunkt: Kapitalismus und Alternativen, 65. Jg., Heft 35-37, S.32-39.
- Staritz, Nikola (2014): Class Trouble. Wie viel „Klasse“ hat die queer-feministische Praxis? In: <https://www.anschlaege.at/feminismus/2014/10/class-trouble/> (Stand: 31.10.2018)
- Abou, Tanja (2015): Prolesben und Arbeiter\*innentöchter Interventionen in den feministischen Mainstream der 1980er und 1990er Jahre. In: Kurswechsel 2015, Heft 4, S.39-45. In: <http://www.beigewum.at/kurswechsel/jahresprogramm-2015/heft-4-klasse-klassismus-klassenkampf/> (Stand: 05.09.2018)
- Rommelspacher, Birgit (2009): Was ist eigentlich Rassismus? In: Melter, Claus/Mecheril, Paul (Hg.): Rassismuskritik. Band 1: Rassismustheorie und forschung. Schwalbach: Wochenschau Verlag, S.25-38.
- Castro Varela, María do Mar (2015): „Klassenapartheid“. Klassenherrschaft postkolonial perspektiviert. In: Kurswechsel 2015, Heft 4, S.18-24.
- Balibar, Étienne/Wallerstein, Immanuel (2017): Rasse, Klasse, Nation. Ambivalente Identitäten. Hamburg: Argument Verlag.
- Wissel, Jens (2018): Globale Arbeitsteilung, Nationalstaat und Migration. In: Haubner, Tine/Reitz, Tilman (Hg.): Marxismus und Soziologie. Klassenherrschaft, Ideologie und kapitalistische Krisendynamik. Weinheim Basel: Beltz Juventa, S. 220-234.

#### *Zum Anschauen/ Spielfilm*

Billy Elliot – I Will Dance (2003): Daldry, Stephen (Regie), DVD, 106 Min., Universal Pictures Germany GmbH

Methodenvorschlag: → hier eignet sich eine Filmanalyse

### **7. Klasse/n aktuell, globale Arbeitsteilung, Konkurrenz & Solidarität**

Hier thematisieren wir gegenwärtige Herausforderungen und Widersprüche des Klassenverhältnisses. Inwiefern bedarf es bspw. einer „demokratischen Klassenpolitik“ (Klaus Dörre) anstatt eines autoritären Rechtspopulismus, der an Stelle eines gleichberechtigten und offenen *demos* einen homogenen, identitären *ethnos* als Vergemeinschaftung vorsieht? Wie hängt Autoritarismus und Klassenzugehörigkeit zusammen? Welche Rolle spielen derzeit Identitätspolitiken? Und wie kommen wir von einer fragmentierten Konkurrenz zu (globaler) Solidarität innerhalb der Arbeiter\*innenschaft sowie mit und zwischen anderen unterdrückten und ausgebeuteten Menschen?

#### *Einführungstext*

Hürtgen, Stefanie (2015): Globale Produktion und lokale Fragmentierung. Bedingungen gewerkschaftlicher Solidarität. In: Bormann, Sarah/Jungehülsing, Jenny/Bia, Shuwen u.a. (Hg.): Last Call for Solidarity. Perspektiven grenzüberschreitenden Handelns von Gewerkschaften. Hamburg: VSA Verlag, S. 70-84.

#### *Zum Weiterlesen*

Dowling, Emma/Dyke, Silke van/Graefe, Stefanie (2014): Rückkehr des Hauptwiderspruchs? Anmerkungen zur aktuellen Debatte um den Erfolg der Neuen Rechten und das Versagen der „Identitätspolitik“. In: Prokla 188. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaften.

Schwerpunkt: Gesellschaftskritik und 150 Jahre Kritik der politischen Ökonomie, 47. Jg., Nr.3., S.411-420.

Dörre, Klaus (2018): Demokratische Klassenpolitik – eine Antwort auf Rechtspopulismus. In: Butterwegge, Christoph/Hentges, Gudrun/Lösch, Bettina: Auf dem Weg in eine andere Republik? Neoliberalismus, Standortnationalismus und Rechtspopulismus. Weinheim Basel: Beltz Juventa, S. 120-141.

Vester, Michael (2003): Autoritarismus und Klassenzugehörigkeit. In: Demirovic, Alex (Hg.): Modelle kritischer Gesellschaftstheorie. Traditionen und Perspektiven der Kritischen Theorie. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler.

van der Linden, Marcel (2018): Wer sind die Arbeiter\_innen? In: Haubner, Tine/Reitz, Tilman (Hg.): Marxismus und Soziologie. Klassenherrschaft, Ideologie und kapitalistische Krisendynamik. Weinheim Basel: Beltz Juventa, S. 16-38.

Wright, Erik Olin (2015): Understanding class. London/New York: Verso.

Hürtgen, Stefanie (2017): Klassenbewusstsein – anders, als gemeinhin gedacht. In: realistisch und radikal. Das Debattenheft der Sozialistischen Linken, Nr. 7 (2017), S. 8-11.

### *Zum Anschauen/ Dokumentarfilme*

Frohes Schaffen – Ein Film zur Senkung der Arbeitsmoral (2013): Faigle, Konstantin (Regie). DVD, 102 Min., W-film / Lighthouse Home Entertainment

Workingman's Death (2007): Glawogger, Michael (Regie). DVD, 122 Min., Indigo

Work hard – play hard (2012): Kösterke, Ulla/ Lütter, Dirk u.a. (Darsteller). DVD, 90 Min., Indigo

Methodenvorschlag: → hier eignet sich eine Filmanalyse

## **8. Impulse & Kriterien für eine klassenbewusste politische Bildung**

Abschließend haben wir erste und ergänzbare Fragestellungen und Kriterien für eine klassenbewusste politische Bildung formuliert. Diese sollen dabei helfen, Bildungs- und Unterrichtsmaterialien kriteriengeleitet zu analysieren und auszuwählen um eigene Unterrichts- bzw. Seminareinheiten in der Bildungsarbeit zu planen.

### *Kriterien (Hauptfragen):*

1. Wie wird sozio-ökonomische Ungleichheit in den Materialien und Methoden thematisiert bzw. konzeptionalisiert?
2. Welches Verständnis von Klasse liegt den Materialien und Methoden zugrunde?
3. Wird Klassismus in den Materialien und Methoden thematisiert?
4. Welche Subjekte werden in den Materialien und Methoden konstruiert? Wie geschieht das und welche Effekte hat es?
5. Welche Zielgruppe wird angesprochen?
6. Welche Handlungsmöglichkeiten und Alternativen werden aufgezeigt?

### *Kriterien für eine klassenbewusste politische Bildung (Langfassung):*

Die folgenden Fragen sind unvollständige Vorschläge, wie Materialien und Methoden kritisch analysiert werden können:

- 1) Wie wird **sozio-ökonomische Ungleichheit** in den Materialien und Methoden thematisiert bzw. konzeptualisiert?
  - a. Wie werden globale sozio-ökonomische Ungleichheiten thematisiert?
  - b. Werden Ursachen für sozio-ökonomische Ungleichheit erläutert?
  - c. Werden Auswirkungen sozio-ökonomischer Ungleichheit erläutert?
  - d. Wie wird das Verhältnis zwischen Armut und Reichtum thematisiert?
  - e. Wird auf die Unterschiede hinsichtlich Eigentum, Besitz und Vermögen eingegangen?
  - f. Wie wird Arbeit, Leistung, Lohn(-gerechtigkeit) in den Materialien thematisiert?
  - g. Wird Kapitalismus als Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung thematisiert?
  - h. Werden die historische Entstehung und die Entwicklung von Kapitalismus erläutert?
  - i. Werden die Entwicklung und die Auswirkungen neoliberaler Politik thematisiert?
  - j. Werden die geschichtlichen Hintergründe gegenwärtiger gesellschaftlicher, politischer und ökonomischer Prozesse thematisiert?
  - k. ...
  
- 2) Welches Verständnis von **Klasse** liegt den Materialien und Methoden zugrunde?
  - a. Welche theoretischen Ansätze und Begriffe werden verwendet: Schicht, Milieu, Lebenslagen, (soziale) Klassen?
  - b. Welches Klassenverständnis wird zugrunde gelegt?
  - c. Werden Klassenverhältnisse thematisiert? Werden Klassen und ihre Stellung zueinander betrachtet?
  - d. Reflektieren die Materialien Ausbeutungs- und Herrschaftsverhältnisse?
  - e. Werden gesellschaftlich strukturelle Rahmungen und Herrschaftsverhältnisse thematisiert oder Probleme individualisiert bzw. personalisiert?
  - f. Werden unterschiedliche Klassen und ihre Perspektiven, Interessen und sich daraus ergebende Konflikte dargestellt?
  - g. Wird Klasse mit anderen Kategorien sozialer Ungleichheit in Verbindung gebracht? D.h. wird ein intersektionaler Ansatz verfolgt?
  - h. Wie wird Klassenbewusstsein bzw. Konkurrenz und Wettbewerb versus Solidarität und Kooperation in den Materialien thematisiert?
  - i. ...
  
- 3) Wird **Klassismus** in den Materialien und Methoden thematisiert?
  - a. Wird Diskriminierung aufgrund von sozio-ökonomischer Ungleichheit in den Materialien thematisiert?
  - b. Welche Ebenen werden hierbei benannt? (individuelle/interaktive Ebene, institutionelle Ebene, strukturelle Ebene, diskursive Ebene)
  - c. Wird Klassismus als Machtverhältnis dargestellt?
  - d. Wie werden in den Materialien gesellschaftlich hergestellte Positionen dekonstruiert und entnaturalisiert?
  - e. Werden Legitimationsfiguren für Ungleichheit kritisch beleuchtet?
  - f. Wird darauf geachtet, dass in den Materialien keine Diskriminierung reproduziert wird?
  - g. Wird darauf geachtet, dass nicht einzelnen Klassen Stereotype zugeordnet werden bzw. Klassen als homogene Gruppen konstruiert werden?
  - h. Werden in den Materialien eigene bzw. lebensweltliche Erfahrungen thematisiert? Wie wird damit umgegangen?
  - i. Welche Rolle spielt Sprache (und symbolische Macht) in den Materialien?
  - j. Wie wird Chancen(un)gleichheit thematisiert?
  - k. Wie wird sozialer Aufstieg thematisiert? Als Begabung, individueller Aufwand/Leistung, ...
  - l. Wie wird der Zusammenhang Klasse, Bildung und sozialer Aufstieg in den Materialien thematisiert?

- 4) Welche **Subjekte** werden in den Materialien und Methoden konstruiert? Wie geschieht das und welche Effekte hat es?
- Werden Subjekte abgewertet, entmutigt oder ermutigt?
  - Werden Machtgefälle aufgezeigt und reflektiert (zwischen Personen, Gruppe, Akteuren)?
  - Wer spricht, wer nicht, wer hat Deutungshoheit? Wer spricht über wen?
  - Ermöglichen die Materialien, Erfahrung sprechen zu lassen, ohne zu stigmatisieren, bloßzustellen, zu beschämen?
  - Wer wird als handelnd und handlungsmächtig dargestellt?
  - Wer wird als defizitär dargestellt?
  - Wie wird mit Betroffenheit umgegangen?
  - Werden Subjekte verängstigt oder aufgeklärt?
  - ...
- 5) Welche **Zielgruppe** wird angesprochen?
- An wen richtet sich das Material?
  - Ist das Material altersgemäß?
  - Richtet sich das Material an tendenziell Privilegierte?
  - Verstärkt das Material *Othering*prozesse („Wir und die Anderen“)?
  - Ist das Material sozial inklusiv und barrierefrei?
  - Wer soll Urteils-, Kritik- und Handlungskompetenz erwerben? Auf wessen Kosten geht das vielleicht?
  - ...
- 6) Welche **Handlungsmöglichkeiten und Alternativen** werden aufgezeigt?
- Werden vereinfachende Analysen und Antworten, Rezeptwissen angeboten?
  - Werden einfache Lösungen, z.B. Veränderung auf individueller Ebene angeboten, die keine strukturellen Veränderungen erfordern?
  - Werden einfache Lösungen angeboten, ohne die dahinter stehenden Machtverhältnisse und Ideologien zu thematisieren?
  - Ermutigt das Material, selbst handelnd tätig werden?
  - Welche Bewältigungs- und Umgangsstrategien werden thematisiert: aktiv, widerständig, anpassend, defensiv, ausweichend, offensiv, selbstermächtigend, ...?
  - Thematisiert das Material mögliche Alternativen, Szenarien, Visionen, Ausgangsmöglichkeiten aus der jetzigen Situation?
  - Ermutigt das Material zur Reflexion der eigenen, gesellschaftlichen und Weltlage? Wie wird Kritik- und Urteilsfähigkeit gestärkt?
  - Werden Streitpunkte, Widersprüche, Dissens und Konflikte aufgezeigt?
  - Ermöglicht das Material einen Perspektivwechsel oder gar eine Empathiefähigkeit?
  - Wird Kooperation und Solidarität als Umgangsweise thematisiert?
  - Werden bestimmte inhaltliche Positionen aufgezwungen oder etwas Neues im Denk- und Handlungshorizont eröffnet?
  - Was sind Handlungen, die man vermitteln kann? Werden Möglichkeiten und Grenzen von Protestformen und von zivilem Ungehorsam thematisiert?
  - Wird die Geschichte der Arbeiterbewegung und der sozialen Bewegungen thematisiert? Wie wird mit Erfolgen, wie mit Niederlagen umgegangen?
  - ...

## 9. Weitere Bildungsmaterialien und Methodenhefte

AG PolÖk des JugendbildungsNetzwerkes bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung (Hrsg.) (2011): Bildung zu Kapitalismus und Kapitalismuskritik. Methoden, Fallstricke, Rezensionen, Texte. Berlin URL: [http://poloek.arranca.de/bildung\\_zu\\_kapitalismuskritik.pdf](http://poloek.arranca.de/bildung_zu_kapitalismuskritik.pdf)

Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V./FairBindung e.V. (2017): Endlich Wachstum! ZWEI. Ergänzungsheft zu Kapitalismus, Wachstumskultur, Alternativen. Materialien für die Bildungsarbeit. Berlin, URL: <https://www.endlich-wachstum.de/>

FairBindung e.V. /Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V.: (2012): Endlich Wachstum! Wirtschaftswachstum-Grenzen-Alternativen. Materialien für die Bildungsarbeit, URL: <https://www.endlich-wachstum.de/>

Paulo Freire Gesellschaft e.V. (Hg.) (2000): Mit Phantasie und Spaß. Praktische Anregungen für eine motivierende politische Bildungsarbeit. Neu-Ulm: AG SPAK Bücher

Bruschi, Valeria u.a. (2013): PolyluxMarx. Bildungsmaterial zur Kapital-Lektüre. Erster Band. 2. durchgesehene Auflage. Berlin: Karl Dietz Verlag, URL: <http://www.polyluxmarx.de/home.html>

Attac Träger Verein e.V. (Hg.) (2017): Kapitalismus – oder was? Über Marktwirtschaft und Alternativen. Attac Bildung. Wirtschaft demokratisch gestalten lernen. Frankfurt/Main, URL: <https://www.attac.de/bildungsangebot/bildungsmaterial/material-kapitalismus/>

Rosa-Luxemburg-Stiftung (Hg.) (2015): Jenseits der Prekarität. Methodensammlung für die Bildungsarbeit, URL: <https://www.rosalux.de/publikation/id/3919/jenseits-der-prekaritaet/>

Rosa-Luxemburg-Stiftung (Hg.) (2018): Marx für Alle!, URL: [https://www.rosalux.de/fileadmin/rls\\_uploads/pdfs/Bildungsmaterialien/heft6/RosaLux\\_Marx\\_fuer\\_alle\\_Web-2018.pdf](https://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/Bildungsmaterialien/heft6/RosaLux_Marx_fuer_alle_Web-2018.pdf)

Informationsbüro Nicaragua e.V. (Hg.) (2015): Fokuscafé Lateinamerika. Wirtschaft. Bildungsmaterialien. Wuppertal, URL: <http://www.infobuero-nicaragua.org/fokuscafe-lateinamerika/>

Informationsbüro Nicaragua e.V. (Hg.) (2015): Fokuscafé Lateinamerika. Kolonialismus und Rassismus. Bildungsmaterialien. Wuppertal, URL: <http://www.infobuero-nicaragua.org/fokuscafe-lateinamerika/>

DGB-Bildungswerk Thüringen e.V. (Hg.) (o.J.): Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit. Erfurt, URL: <http://www.baustein.dgb-bwt.de/Inhalt/index.html>

Bundeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (Hg.) (2017): Klassismus. Diskriminierung aufgrund der sozialen Herkunft, URL: <https://courage-shop.schule-ohne-rassismus.org/publikationen/themenhefte/67/themenheft-klassismus>

Mangoes & bullets. Materialien für rassistis- und herrschaftskritisches Denken und Handeln, URL: <https://www.mangoes-and-bullets.org/>

**Weitere Hinweise für Literatur und Bildungsmaterialien im Sinne einer kritischen politischen Bildung finden sich hier:**

FKPB-Forum kritische politische Bildung:

<https://akg-online.org/arbeitskreise/fkpb-forum-kritische-politische-bildung>

<https://akg-online.org/arbeitskreise/fkpb-forum-kritische-politische-bildung/bildungskonzepte>

Frankfurter Erklärung. Für eine kritisch-emanzipatorische Politische Bildung (2015):

<https://sozarb.h-da.de/index.php?id=586> (Stand: 07.11.2018)

## 10. Der Schluss

Bekanntlich gibt es ja keine Großtheorien mehr, dennoch brauchen wir manchmal Orientierung. Aus diesem Grund haben wir das Schlusswort der Broschüre dem kommunistischen Känguru überlassen, das es wie kein anderes Wesen versteht, komplexe Verhältnisse auf den Punkt zu bringen, mit Beispielen und Alltagssituationen zu versehen und dabei das Augenzwinkern nicht zu vergessen. Das Känguru hat uns mit seiner klaren und unerschütterlichen Haltung in unserem Vorhaben gedanklich inspiriert, quasi mental und

fundamental unterstützt und bei all der Arbeit immer wieder zum Lachen gebracht. So jemand könnte öfter mal an die Tür klopfen.

*„Schulden sind ein bisschen wie Gott“, sagt das Känguru. „Wenn man nicht daran glaubt, muss man sie nicht fürchten.“*

*Marc-Uwe Kling (2014): Hirngespinnste. In: Die Känguru-Chroniken. Berlin: Ullstein Verlag, S. 82-83.*